

T.N. GANAPATHY

Der Yoga des Siddha Boganathar

BABAJI'S KRIYA YOGA
AND PUBLICATIONS

Band I



Vers 4

போற்றென்றா ரெந்தைக்கு நந்தியீசர்
புகழாக யிந்தமுறை யெனக்குச்சொன்னார்
ஆற்றென்றுங் கொங்கணர்க்கு யானுஞ்சொன்னேன்
அப்படியே கண்டவர்க்கு மவருஞ்சொன்னார்
ஏற்றென்று பூரணத்தின் விசாலம்போல
யியல்பாகச் சித்தருமிப் படியேசெய்வார்
காற்றென்று வாலைதனை நித்தம்நித்தம்
கருணைமற வாமல்நீ பூசைசெய்யே.

pōrrenrā rendaikku_nandiyīcar
pugalāga yindamurai_enakku_connār
ārrenru_n koṅgaṇarkku_{yā}nu_ncon_{nē}
appaḍiyē kaṇḍavarkku_mavaru_ncon_{nār}
ērrenru_n pūraṇattin_{vicā}lampōla
yiyalbāga cittarumippaḍiyē_{ceyvār}
kārreru_n vālaitan_naittam_nittam
karuṇaimara vāmalnīpūcaiceyyē.

WÖRTLICHE ÜBERSETZUNG

pōrru – in Ehren halten; enrār – er sagte; er empfahl; er leitete an; endaikku – mein Meister (Guru); nandiyīcar – Nandisar; pugalāga – preisend; inda – die; murai – Methode; enakku – mir zu; connār – beriet; ārru – zeige diesen Weg den Menschen; enrum – für alle Zeiten; koṅgaṇarkku – zu Koṅgaṇar; yānum – ich selbst; con_{nē}n – empfahl ihm; ich sagte; appaḍiyē – folglich; kaṇḍavarkku_m – zu wem auch immer; avaru_m – er; con_{nā} – hat auch gesagt; ērreru_n – preisend; pūraṇattin – Fülle; Vollendung; Perfektion; vicālam – der weite Raum; der offene Raum, vettaveli; pōla – wie; iyalbāga – natürlich/selbstverständlich; cittarum – die Siddhas; ippaḍiye – dementsprechend; ceyvār – wird ausüben; kārreru_n – genannt der Atem; genannt die prāṇa-Energie; vālaitanai – die kuṇḍalini-śakti; nittamnittam – täglich, jeden Tag; fortlaufend; karuṇai – die Güte; die Heilsame; die Wohlwollende; maravāmal – ohne zu vergessen; pūcaiceyyē – verehere.

ÜBERSETZUNG

Mein Lehrer (Guru) Nandisar hielt mich an,
Diese Methode (uṇmaṇi) in Ehren zu halten und riet mir, sie zu preisen;
Ich bat Koṅgaṇar, diesen Weg für alle Zeiten der Menschheit zugänglich zu machen.

Folglich erzählte er davon, wem auch immer er begegnete.

Natürlich werden daher alle Siddhas

Die Verehrung der *kuṇḍalini-śakti*, die die wohlwollende *prāṇa*-Energie genannt wird, ausüben,

Die vollendete Perfektion als den offenen Raum preisend,

Fortlaufend, ohne zu vergessen.

ZUSAMMENFASSUNG

Bōgar erklärt, dass sein Guru Nandīśarihn die Wahrheit über *uṇmaṇi* lehrte, und dass er wiederum Koṇgaṇar ernannte, diesen Weg allen Menschen zu allen Zeiten zu weisen. Diesen Rat befolgend, unterbreitete Koṇgaṇar diesen Weg, wem auch immer er begegnete. Daher folgten alle Siddhas der einen Methode – die Wahrheit allen Menschen zugänglich zu machen und die *kuṇḍalini-śakti* zu verehren. Diese Verehrung findet ihren Ausdruck in Form von kontinuierlicher Praxis der gütigen *prāṇa*-Energie ohne Unterbrechung und ohne es zu vergessen.

KOMMENTAR

In diesem Vers hat Bōgar das *ārruppaḍai*-Konzept der Siddhas angedeutet. *Ārruppaḍai* bedeutet „den Menschen den Weg zu weisen.“ Er hat die Kenntnis des Kuṇḍalini-Yoga und *uṇmaṇi* von seinem Guru Nandisar erworben und gab sein Wissen wiederum weiter an Koṇgaṇar, der es allen Menschen unterbreitete. Bōgar sagt, dass die *ārruppaḍai*-Methode die Methode ist, die von allen Siddhas angewandt wird. Dieses Konzept drückt die soziale Besorgnis der Siddhas voll aus. Die Siddhas wünschten, dass jeder das „genießen“ kann, was sie selbst „genossen“ haben. Bōgar rät der Menschheit, *prāṇayama* und Kuṇḍalini-Yoga kontinuierlich zu praktizieren. Dies drückt seine von ihm empfundene Verpflichtung gegenüber der Menschheit aus. In Bōgars Mystizismus ist Menschlichkeit der Richtwert.

Vers 5

பூசையது செய்வதற்கு வாதஞ்சித்தி
பூண்டிருந்தால் காயசித்தி யோகசித்தி
ஆசையென்ற பேரின்ப ஞானமெய்தும்
அண்டபகி ரண்டமெல்லா மடியிற்போற்று
மாசையென்ற பலவிதங்க ளெல்லாம்வீழும்
மாறுவித மறியாமல் மாண்டார்க்வாமி
காசையென்றுந் தேடுகின்ற சண்டாளர்க்குக்
காணாது கெதியில்லை கடினந்தானே.

pūcaiyadu ceyvadarku vādañcitti
pūṇḍirundāl kāyacitti yōgacitti
ācaiyenra pēriṇba jñānameyduṁ
aṇḍapagi raṇḍamellā maḍiyirpōrruṁ
ācaiyenru palavidaṅga lellāmvīlum
māruvida maṛiyāmal māṇḍārcuvāmi
kācaiyenruṁ tēḍuginra caṇḍālarkkuk
kāṇādugediyillaikaḍiṇantāṇē.

WÖRTLICHE ÜBERSETZUNG

pūcaiyadu – jemanden ehren; verehren; ehren; praktizieren; *ceyvadarku* – tun; ausüben; *vādam* – *prāṇa*; Alchimie; zehn vitale Winde; *citti* – *siddhi*; übernatürliche Kräfte; *pūṇḍirundāl* – welches einen einhüllen wird mit; *kāyacitti* – *kāyasiddhi*; *yōgacitti* – *yogasiddhi*; *ācaiyenra* – die Erwartungen riefen; der Eifer rief; das mit Sehnsucht Erwartete; *perinba* – erhabene Glückseligkeit; unvergleichliche Glückseligkeit; *jñānam* – spirituelle Weisheit; *eyduṁ* – wird erreicht; *aṇḍa pagiraṇḍam* – der Makrokosmos; *ellām* – das Ganze; Alles, das Vollständige; *adiyirpōrruṁ* – wird hingeben, um zu preisen und zu dienen; *ācai* – Begierden; *enra* – (ein Füllwort) *palavidaṅgaḷ* – die andere Form von; *ellām* – alle; *viluṁ* – wird verschwinden; *māruvidam* – diese andere Sehnsucht; *aṛiyāmal* – nicht wissend; *māṇḍār* – sind verstorben; *cuvāmi* – Oh, Swami!; (ein Kosename, nach dem eine unwissende Person als eine Wissende bezeichnet wird); *kācai* – materieller Reichtum; *enruṁ* – immer; *tēḍuginra* – suchen nach; *caṇḍālarkku* – der degradierte/schwache Mensch; *kāṇādu* – wird nicht erfahren; wird nicht bekommen; *gediyillai* – kein anderer Weg; *kaḍiṇamtāṇē* – es ist schwierig.

ÜBERSETZUNG

Die Praxis (des Kuṇḍalini-Yoga) ist das Ausüben des *prāṇa-siddhi*,
Das einen verbindet mit *kāya-siddhi* und *yoga-siddhi*.

Die sehnsuchtsvoll erwartete Weisheit unvergleichlicher Glückseligkeit ,
(und)

Wird sich der gesamte Makrokosmos hingeben, um zu dienen.

All die anderen Formen der Begierde werden verschwinden.

Oh, Swami! Diese andere Sehnsucht nicht kennend, sind viele gestorben.

Der schwache Mensch, nach materiellem Reichtum strebend, wird dies
nicht erfahren.

(Für ihn) ist es schwierig.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Praxis des Kuṇḍalini-Yoga, die *prāṇa-siddhi* genannt wird, wird zum Erreichen eines unsterblichen Körpers und zur Glückseligkeit des Yoga führen. Wenn die sehnsuchtsvoll erwartete unvergleichliche Glückseligkeit durch Yoga erlangt wird, werden die anderen Formen von Begierden verschwinden und der gesamte Kosmos (sowohl Mikro- als auch Makrokosmos) wird unter Kontrolle gebracht sein. Ohne den Reichtum (das Potential) dieses Yoga zu verstehen, suchen die Menschen vergeblich nach materiellem Reichtum. Natürlich verstehen sie diesen Yoga nicht, denn für sie ist er ein nachvollziehbarer Prozess.

KOMMENTAR

Hier steht *prāṇa-siddhi* für die Errungenschaften, die man durch die Praxis des *kuṇḍalini-prāṇayāma* erhält. Die Praxis des Kuṇḍalini-Yoga wird zu den segensreichen Kräften des Yoga, den Errungenschaften von *deha-siddhi* und *yoga-siddhi*, führen. Das Ziel eines *kuṇḍalini-yogin* ist es, *kāya-siddhi*, d.h. einen unsterblichen Körper, einen Körper der Glückseligkeit, zu erlangen. Der gesamte Kosmos wird unter der Kontrolle des *yogin* sein, was soviel bedeutet, dass der *yogin* alle *yoga-siddhis* erlangt haben wird. Unwissend über diese Methode des Yoga suchen die Menschen vergeblich nach weiteren materiellen Reichtümern. Bōgar sagt des weiteren, dass diese Methode für solche Menschen schwer nachvollziehbar ist.

Vers 6

காணாது நின்றுரைத்த வலைதன்னைக்
கண்மூக்கு மத்தியிலே கருதிப்பாரு
தோணாது மற்றொன்று குருக்கள்பேதம்
சொற்பேதம் பொருட்பேதம் துறையோபேதம்
பூணாது வேதமொடு சாத்திரபேதம்
பொற்பதுமை போலிருக்கும் பொறிகள்வாடி
கோணாது நின்றவரே குருவைக்காண்பார்
குருக்காணா ரானைகண்ட குருடராமே.

kāṇādu ninruraitta vālaitaṇṇaik
kanmūkku mattiyilē karudippāru
tōṇādu marronru gurukkalpēdam
corpēdam porutpēdam turaiyōpēdam
pūṇādu vēdamoḍucāttirapēdam
porpadumai pōlirukkumporiḡaḷvāḍi
kōṇādu niṇṇavarēguruvaikkāṇbār
gurukkāṇār āṇaikaṇḍakuruḍarāmē.

WÖRTLICHE ÜBERSETZUNG

kāṇādu – ohne sichtbar zu sein (mit dem bloßen Auge); unsichtbar; *ninru* – die immerwährende/unvergängliche; *uraitta* – berühmt; bekannt; *vālaitaṇṇai* – die *kuṇḍalini-śakti*; *kaṇmūkku mattiyilē* – zwischen den beiden Augenbrauen oder die Mitte der beiden Augenbrauen; *bhrumadhyaka*; *karudi* – meditiere; *pāru* – zielen auf; *tōṇādu* – wird nicht daran denken; wird nicht existieren; *marronru* – eine andere Sache, irgendeine andere Sache; (*tōṇādumarronru* – ohne an irgendeine andere Sache zu denken); *gurukkaḷ* – Priester, Lehrer; *bēdam* – Unstimmigkeit; Uneinheitlichkeit; ungeeignet; *corpēdam* – unstimmige Worte; *porutbēdam* – unstimmige Bedeutung; *turaiyōpēdam* – unstimmige Methodik; *pūṇādu* – ohne verwickelt zu sein; *vēdamoḍu* – einhergehend mit den Veden; *cāttirapēdam* – unstimmigen *śāstras*; *porpadumai* – die goldene Statue; *pōlirukkum* – existierend wie; *poriḡaḷvāḍi* – das Verwelken der Sinne; *kōṇāduninṇavarē* – diejenigen, die standhaft stehen; *guruvaikkāṇbār* – werden den Guruerfahren; *gurukkāṇār* – diejenigen, die den Guru nicht sehen; *āṇaikaṇḍa* – diejenigen, die Mäuse sehen; *kuruḍarāmṇē* – die Blinden.

ÜBERSETZUNG

Ohne sich verwirren zu lassen durch unstimmige Lehrer, unstimmige Worte, unstimmige Bedeutung,
unstimmige Methodik,
Den unstimmigen *śāstras* einhergehend mit den Veden,
ohne an irgendeine andere Sache zu denken, meditiere auf die Mitte der Augenbrauen
Über die unvergängliche, bekannte *kuṇḍalini-śakti*.
Nach dem Verwelken der Sinne werden diejenigen, die unerschütterlich
Wie eine goldene Statue verweilen, den Guru erfahren.
Diejenigen, die den Guru nicht erkennen, sind wie die (sprichwörtlich)
Menschen, die weiße Mäuse sehen.

ZUSAMMENFASSUNG

Meditiere über die *kuṇḍalini-śakti* auf Höhe des *ājñā-cakra*, ohne an irgendetwas anderes zu denken. Nach dem Kontrollieren der Sinne, sei unerschütterlich wie eine goldene Statue, ohne Dich verwirren zu lassen durch unstimmige Lehrer, unstimmige Worte, unstimmige Bedeutungen, unstimmige Methodik, den unstimmigen *śāstras* mitsamt der Veden. Dann wirst Du den Guru erfahren. Ohne die Führung eines Guru wird die eigene Erfahrung wie jene der sprichwörtlich blinden Menschen sein, die weiße Mäuse wahrnehmen und diese beschreiben.

KOMMENTAR

Das *ājñā-cakra* ist der Sitz des Guru. Ein wahrer Guru ist ein göttlicher Führer, der jenseits der Dinge schaut und den Schüler von unstimmigen (ungeeigneten) Lehrern, unstimmigen Worten, unstimmigen Bedeutungen, unstimmiger Methodik und den unstimmigen *śāstras* entwöhnt, der die Dunkelheit der Unwissenheit entfernt und seinen Schüler zur Erleuchtung und Wahrheit führt.

Bōgar, der dem *ārruppaḍai*-Konzept folgt, führt den Schüler dorthin, wo er nicht zur Beute wird von Pseudo-Gurus, falscher Methodik, widersprüchlichen Lehren und widersprüchlichen *śāstras*. Der Weg zur Verwirklichung wird durch solche widersprüchlichen Hindernisse blockiert. Menschen, die an falsche Gurus geraten, sind wie die sprichwörtlichen Blinden, die weiße Mäuse sehen. Durch falsche Lehren und Methodik, *śāstras* und Institutionen gelangt man nicht zur Wahrheit. Bōgar lädt uns ein, über diese Unstimmigkeiten hinaus zu blicken. Ein wahrer und echter Schüler wird unerschütterlich stehen wie ein Fels, geformt

durch die Lehren des echten Guru, zu einem Zweck, mit einer Absicht und einem Ziel, und wird erstreben zu suchen und zu finden, und nicht um aufzugeben und um sich „verwirren“ zu lassen von überflüssigen Methoden.

In der Sozial-Philosophie der Siddhas hat das *ārruppaḍai*-Konzept ein großes Gewicht. In ihm bestehen zwei Aspekte: ein positiver und ein negativer. Der positive Aspekt besteht darin, dass er auf die Methode des Kuṇḍalini-Yoga und das System der Medizin hinweist. In Vers vier dieses Gedichts hat Bōgar den positiven Aspekt dieses Konzepts hervorgehoben. In diesem Vers benennt er den negativen Aspekt des Konzepts, indem er die Menschheit ersucht, nicht zur Beute zu werden von widersprüchlichen Lehren etc.

Vers 7

ஆமப்பா யிதுவல்லோ தீட்சையென்று
அறிவுடைய பெரியோர்க ளறிவிப்பார்காண்
ஓமப்பா மூலமந் திரத்தைக்கேளு
ஒருமொழியாய் மூலகுரு வுபதேசித்தார்
வேமப்பா ஐயென்றுங் கிலியுமென்றும்
வீறுடைய சவ்வென்றும் மூலமூன்றுஞ்
சாமப்பா சஞ்சிதம் பரார்த்வகாம்யந்
தலைமாறி ஓலையிலே வரைந்திடாயே.

ām appāiduaḷlōḍīkṣaiēṇru
arivudaiya periyōrgaḷarivippārkāṇ
ōm appāmūlamandirattaikkēḷu
oru moliyāymūlaguruupadēcittar
vēmappā aienrumkiliyumenrum
vīruḍaiya cavenrummulammūnrum
cām appā cañcitam pirārtva kāmyam
talai māri ōlaiyilē varaindiḍāyē.

WÖRTLICHE ÜBERSETZUNG

ām appā– Ja! Mein Lieber!; idu allo dikṣa iēṇru – dies ist die wahre dikṣā (Einweihung oder Ermächtigung); arivudaiya – der Sachkundige (der Weise); periyōrgaḷ – große Weise; arivippārkāṇ – verkünden; ōm – Aum; appā – Mein Sohn!; mūla mandirattai – das Grundlegende-, das Wurzel-mantra; kēḷu – höre dem zu; orumoliyāy – der Eine Buchstabe; mūlaguru – der ultimative Guru; upadēcittār – gelehrt durch; eingeweicht in; vēm –

DER YOGA DES SIDDHA BOGANATHAR

von *T.N. Ganapathy, Ph.D.*, ist die erste Veröffentlichung in einer Reihe von Publikationen, die vom „Yoga Siddha Research Project“, unterstützt von „Babaji's Kriya Yoga Order of Acharyas“ und dem „Yoga Research and Education Center“, herausgegeben wurde.

Boganathar war der Siddha-Guru von Kriya Babaji Nagaraj, dem berühmten Meister des Himalayas. Boganathar lebte durch den Einsatz alchemistischer Formeln der Verjüngung und spezieller Atemtechniken ein extrem langes Leben. Er reiste durch die ganze Welt, chronisierte die Leben von Siddhas, die weit älter waren als er selbst, und beschrieb einen erleuchtenden Pfad zur integralen Transformation der menschlichen Natur in die Göttliche. Sein verblüffendes Leben verweist uns auf ein leuchtendes Beispiel unseres menschlichen Potentials: nicht nur, dass er ein hochverwirklichter Meister war – er war zudem ein großer Wissenschaftler, der ein Dampfschiff, ein Automobil, eine Flugmaschine und einen Fallschirm erfand sowie Hunderte von medizinischen Arzneien entwickelte.

Das vorliegende Werk ist eine Biographie Boganathars, die allein durch dessen Aufzeichnungen glänzt. Es vermeidet somit eine Verzerrung mündlich überlieferter Legenden. Auch übermittelt uns Dr. Ganapathy die außergewöhnliche Herausforderung, die esoterische Poesie von Boganathar und den Siddhas im allgemeinen zu erfassen.

Das Herzstück dieses Buches ist eine Übersetzung mit Kommentaren zu fünfundsiebzig ausgewählten Gedichten, die für ernsthaft Studierende der Religionsgeschichte und insbesondere des Yoga und Tantra aufschlussreich sind. Durch Meditation über diese Verse wird der Leser große Inspirationen erlangen.

Dieser Band beinhaltet eine Wort-für-Wort Übersetzung (mit alternativen Bedeutungen), eine wörtliche Wiedergabe und eine analysierende Übersetzung, die zur Balance der Notwendigkeit der Präzision und des Verständnisses beiträgt, und somit eine tiefere meditative Annäherung zu den verschiedenen Ebenen der Bedeutung eines jeden Verses ermöglicht.

„Die Yoga-Traditionen Indiens sind häufig vernachlässigt worden. Dieses Buch – das erste einer neuen Serie – versucht dieser Situation Abhilfe zu schaffen. Dr. Ganapathy und sein Team haben hart an der Herausgabe dieser Serie gearbeitet; in diesem Falle über einen der berühmtesten Meister des Siddha-Yoga: Bogar. Dieser Band bildet einen großartigen Ausgangspunkt für die Erforschung des tantrischen Yoga der Siddhas.“ – *Georg Feuerstein, Ph.D., Autor von Die Yoga Tradition.*

ISBN 978-1-895383-35-5



KYP

Babaji's Kriya Yoga
And Publications, Inc.